



Sport und Sicherheit: Susanne Moll, Steffi Maierhofer (Bundesheer), Markus Schairer und Andreas Prommegger.



Markus Schairer und Andreas Kofler mit ihrem Kollegen Reinfried Herbst (Mitte) beim Tag des Sports 2010 in Wien.

Spitzensportler mit Dienstprüfung

Das Innenministerium fördert die Aufnahme von Spitzensportlern in den Polizeidienst mit einer zeitlich flexiblen Ausbildung. Sieben Spitzensportler schlossen kürzlich die Grundausbildung ab.

Die Aufnahme von Spitzensportlern in den Polizeidienst ist eine Win-Win-Lösung für beide Teile“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger bei der Ausmusterung von sieben Spitzensportlern am 27. Mai 2011 im Bildungszentrum Salzburg in Großmain. „Die Spitzensportler können ihren Traumberuf ergreifen, können ihre Ausbildungszeit nach ihren Wettkampfplänen ausrichten und müssen dadurch nicht auf ihre sportliche Karriere verzichten. Für das Innenministerium verkörpern die Spitzensportler Werte, die eine moderne Polizei ausmachen, und sie sind Vorbilder für ihre Kolleginnen und Kollegen.“

Im Juni 2007 rückten sieben Spitzensportler im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) Salzburg ein: Andreas Kofler, Julian und Tobias Eberhard, Susanne Moll, Andreas Prommegger, Markus Schairer und Martin Stockinger.

„Die Ausbildungsblöcke der Spitzensportler dauern in der Regel zwischen zwei Wochen und drei Monaten“, erklärt Oberst Ernst Grill, Leiter des BZS Salzburg. „Wir stimmen sie nach den Wettkampf- und Trainingsplänen ab.“ Meist rückten die sieben Spitzensportler gemeinsam in ihre Klasse ein. In manchen Fällen aber erledigten sie Seminare in anderen Polizeischulclassen. „Wir sind da völlig flexibel“, betont Oberst Grill. Die theoretische Ausbildung erfolgt im BZS

Salzburg, die Praxisphasen erledigen die Spitzensportler in den Bundesländern, in denen sie später Dienst versehen werden.

Der jetzt abgeschlossene Spitzensportlerkurs ist der erste dieser Prägung. Im Februar 2011 nahm die Polizei weitere fünf Topsportler in das BZS Salzburg auf. Hürdenläufer Christian Steinhammer absolviert seine Ausbildung im BZS Wien. 2012 sollen wieder Sportler in das Bildungszentrum Salzburg einrücken. Die Aufnahmeprüfung bleibt den Spitzensportlern nicht erspart. „Es fallen auch immer wieder welche durch“, sagt Dr. Michael Neugebauer, Leiter der Abteilung für Sportangelegenheiten im Innenministerium. „Vom Aufnahmetest her bestehen dieselben Kriterien für Spitzensportler wie für jede andere Bewerberin und jeden anderen Bewerber.“

Andreas Kofler wurde für das Landespolizeikommando (LPK) Salzburg aufgenommen. Er feierte seinen ersten Weltcup Sieg im Skispringen 2006 in Willingen (Deutschland). Bei den Olympischen Winterspielen 2006 gewann er die Goldmedaille im Teambewerb, einen Erfolg, den er bei der Nordischen Ski-WM 2007 in Sapporo (Japan) wiederholte sowie bei den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver (Kanada). Auf der Großschanze gewann Andreas Kofler bei den Olympischen Spielen 2006 die Silbermedail-

le mit nur 0,1 Punkten Rückstand auf Thomas Morgenstern. Mit einem Sieg beim Auftaktpringen in Oberstdorf (Deutschland) legte der Tiroler den Grundstein für den Gesamtsieg bei der Vierschanzentournee 2009/10. 2010/11 feierte er Weltcup Siege in Kuusamo (Finnland) und Willingen (Schweiz). Bei der Nordischen Ski-WM 2011 in Oslo gewann Andreas Kofler zweimal Gold in Teamspringen sowie Silber beim Bewerb auf der Normalschanze.

Andreas Prommegger ist ebenfalls für das LPK Salzburg aufgenommen. Der Absolvent des Schigymnasiums Stams wechselte 1992 vom Schi- ins Snowboard-Metier und gehört seit 1997 dem ÖSV an. Im Jahr 2000 wurde Prommegger in Berchtesgaden (Deutschland) Juniorenweltmeister im Parallellriesentorlauf und wurde zwei Tage später Juniorenweltmeister im Parallellslalom. In der darauffolgenden Saison gewann er die Gesamtwertung im Europacup.

2008 feierte er in seinem 146. Weltcuprennen in La Molina (Spanien) seinen ersten Weltcup Sieg. Bisher gewann er fünf Weltcupläufe, darunter beim Saisonauftakt 2010 in der Halle von Landgraaf (Holland) sowie beim Weltcupfinale in Arosa (Schweiz) Bei der WM 2007 in Arosa wurde er Vierter und Fünfter, bei der WM 2011 in La Molina wurde er im Parallellslalom Vierter.



Sektionschef Franz Einzinger und Landespolizeikommandant Ernst Kröll mit den Polizei-Spitzensportlern und leitenden Beamten des LPK Salzburg: „Win-Win-Lösung für das Innenministerium und Spitzensportler.“

Susanne Moll ist Polizistin im LPK Vorarlberg. Sie begann 1996 mit dem Snowboardsport. Die ersten Wettbewerbe bestritt sie 1998. Ihr erstes Weltcup-Rennen war ein Parallelslalom in Sölden zu Beginn der Saison 2003/04. Bei Juniorenweltmeisterschaften gewann sie 2004 in Tschechien und 2005 in der Schweiz jeweils die Silbermedaille in der „Crossdisziplin“. 2004 kam sie mit einem dritten Platz beim Snowboardcross in Bardonecchia (Italien) erstmals auf das Podest in einem Weltcuprennen. 2005 gewann sie die Europacup-Gesamtwertung und 2006 wurde sie Zweite. Beim Auftakt zur Weltcupaison 2009/10 stürzte Moll im Training schwer und musste einen Großteil der Saison pausieren. 2010/11 feierte sie mit einem vierten und einem fünften Platz beim Weltcupauftakt in St. Anton ein Comeback.

Markus Schairer, aufgenommen für das LPK Vorarlberg, fährt seit 2004 für den ÖSV Snowboard. Im selben Jahr startete er in Sölden bei seinem ersten Weltcuprennen. Er gewann 2007 bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Bad Gastein eine Silber- und eine Bronzemedaille. Im Jahr darauf holte er bei den *X-Games* die Silbermedaille. Bei der WM 2009 in Sungwoo (Süd-

korea) gewann er im Snowboardcross den Weltmeistertitel. In derselben Saison gewann er mit drei Siegen den Spartenweltcup im Snowboardcross. Ende Jänner 2010 zog er sich bei einem Sturz bei den *X-Games* in Aspen mehrere Rippenbrüche zu. Er trat dennoch bei den Olympischen Spielen in Vancouver an und schaffte den Einzug in die Finalrennen.

Julian Eberhard aus Saalfelden betreibt Biathlon seit 1996. Von 2004 bis 2007 startete er in internationalen Junioren-Wettbewerben. Viermal kam er bei Bewerbungen des Junioren-Europacups auf das Podest, konnte allerdings kein Rennen gewinnen. Bei der Junioren-EM 2007 in Bansko (Bulgarien) gewann er mit der Staffel die Silbermedaille. Seit der Saison 2007/08 tritt Eberhard im Europacup an; er belegte mehrfach Platzierungen unter den besten zehn. In der Saison 2008/09 errang er in Hochfilzen erste Weltcup-Punkte. Julian Eberhard wird im LPK Salzburg Dienst versehen – genau wie sein Bruder Tobias Eberhard.

Tobias Eberhard betreibt seit 1998 Biathlon. Seit 2000 ist er Mitglied des Nationalkaders. Zwischen 2002 und 2006 startete er im Junioren-Europa-

cup. Im Biathlon-Weltcup wurde er erstmals am Ende der Saison 2005/06 eingesetzt. Den Durchbruch schaffte er zu Beginn der Saison 2008/09. Wenige Tage nach seinem 13. Platz im Sprintbewerb von Hochfilzen war Eberhard Mitglied der siegreichen österreichischen Staffel.

In Oberhof (Deutschland) und Antholz (Italien) erreichte er in den Sprintrennen mit dem jeweils zehnten Platz die ersten guten Ergebnisse. Nach einer Bronzemedaille bei der Europameisterschaft 2007 in Bansko (Bulgarien) gewann Tobias Eberhard den Sprintbewerb bei der EM 2011 in Ridnaun (Südtirol).

Martin Stockinger bestritt sein erstes internationales Rennen 2002 in Furtwangen (Deutschland) im *Alpen-Cup* (Skilanglauf-Kontinentalcup). Bei der Junioren-WM 2002 in Schonach (Deutschland) wurde er in den Sprintrennen Sechster und Achter. Im selben Jahr startete er erstmals im Weltcup beim Sprintrennen in Linz. Bei der Junioren-WM 2004 in Stryn (Norwegen) machte er bereits im ersten Sprintrennen mit Platz vier auf sich aufmerksam und im zweiten Rennen gewann er die Bronzemedaille. Stockinger ist für das LPK Oberösterreich aufgenommen.